

Ellas glücklicher Einfall.

Humoreske von Stefan Szomay. — Aus dem Ungarischen von Josefina Kaufmann.

Liebe Mama, das Einfieden von Früchten versteht Du aus dem ...

Dein Pinter ist ein Einfiedel ...

„Ja.“ Ella verbeugte sich lächelnd ...

Wenn der Grasaffe nur eine Spur von Verstand hätte ...

Sechs Stunden nach diesem Gespräch ...

„Wie hast Du das angeht?“ fragte die Mutter staunend.

Ella wollte nicht verrathen, wie sie es gemacht hatte ...

Nachmittags drei Uhr. Ella sitzt allein in ihrem Zimmer ...

„Pinter!“ sagte sie leidenschaftlich.

„Sehen Sie sich!“ sagte Ella sichtlich traurig.

Pinter verneigte sich höflich und zog dann den tulpenbemalten Stuhl näher.

schlug Ella mit mädchenhafter Anmuth die stahlblauen Augen nieder.

„Rein“, sagte er, „nein, aber Sie können sich denken, daß ich ohne Bestimmung herheile, als Marie mir ihr Briefchen übergab.“

„Nur der liebe Gott selbst weiß, wie das alles geendet hätte, wenn ich nicht heute früh Ihren lieben süßen Brief bekommen.“

„Von Ihrem Briefe ...“ von Ihrem süßen Briefe ...

„Hier ist er“, sagte sie glücklich.

Pinter nahm den Brief in die Hand, und während die Buchstaben vor seinen Augen tanzten ...

„Nicht mit geschriebenen Worten, nicht mit toten Buchstaben will ich Ihnen antworten.“

„Nicht Sie haben diesen Brief geschrieben?“

„Ja“, sagte sie. „Höhenluft dürfen Sie hier nicht suchen.“

„So, so. Schön! Ich hab nämlich die Absicht, diesmal zu jagen.“

„Lise Flohr schüttelte halb ärgerlich, halb lachend den Kopf.“

glücklich und stolz ... Ella, meine süße Ella ... meine theure, einzige Ella ...

Pinter, wie der gekrönte Peter es bereits weiß, stürzte thatschlich zur Mama hinein ...

„Dieses Goldstück werden Sie Ihrem Hufaren geben“, sagte sie dankbar.

Der Fasan.

Novellette von Karl Basse.

Lise Flohr lief die Treppe hinauf in den Garten ...

Da stand vor der Küche der kleine runde Bottich mit dem Schweinefette.

„Diesmal war er sehr gebrüht angekommen.“

„Lise Flohr ließ den Stämpfer sinken.“

„Er war sehr unglücklich.“

„Dummes Zeug“, sagte sie vor sich hin.

„Ja“, sagte sie. „Höhenluft dürfen Sie hier nicht suchen.“

„Lieber Freund“, hatte die schöne Rita gesagt.

„Nicht wahr, Herr Doktor, unser Wopierl ist ein reizendes Tier!“

„Ja?“ erwiderte sie. „Sehen Sie, wie falsch Sie urtheilen!“

„Da lachte sie. „Ganz richtig.“

„An der Erziehung, sagte er zu sich selber.“

„Seine Mutter hatte ihn abgöttisch geliebt.“

„Lise Flohr ließ den Stämpfer sinken.“

„Er war sehr unglücklich.“

„Da gab er sich verloren.“

„Da gab er sich verloren.“

„Da gab er sich verloren.“

„Da gab er sich verloren.“

„Da gab er sich verloren.“

„Da gab er sich verloren.“

Korb. Und Peter Brunner meinte, die Verzierung wäre das Bösste daran.

„Noch war es Zeit, sich aufzuraffen.“

„So wollte er sprechen.“

„Er suchte die Felder ab.“

„Da plöckte er.“

„Da plöckte er.“

„Da plöckte er.“

„Da plöckte er.“

„Da plöckte er.“

„Da plöckte er.“

„Da plöckte er.“

„Da plöckte er.“

Sie lachte laut auf. „Ein Fasan,“ sagte sie.

„Sie haben ganz Recht,“ sprach er nur.

„Lise Flohr hat ihm wirklich geholfen.“

„Die Hand als Rechenmaschine.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

„Die Finger einer oder beider Hände zum Zählen zu benutzen.“

